Stadtverordnetenversammlung der
Landeshauptstadt Potsdam

Kleine Anfrage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/1399

Einreicher: Stadtverordneter Krämer, Fraktion DIE LINKE öffentlich

Betreff:
Potsdam gegen Falschparker auf Radwegen

Erstellungsdatum:	16.12.2019
Eingang Büro der SVV:	17.12.2019
weitergeleitet an das Büro OBM:	17.12.2019
Termin der Beantwortung:	21.12.2019
Terminverlängerung:	
Eingang der Beantwortung:	28.01.2020

Anlass des Auskunftsersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:

Kurz angehalten, Warnblinker an und schnell raus: Parken auf Radwegen ist im Bewusstsein vieler Autofahrer immer noch ein kleines Vergehen. Potsdamer Radfahrer*innen sind genervt von Falschparkern und werden regelmäßig gefährdet, wenn sie durch Radwegparkende gezwungen sind, auf die Fahrbahn in den fließenden Verkehr auszuweichen. Dabei gibt die Straßenverkehrsordnung ganz klar vor: das Halten und Parken ist auf Radwegen verboten.
Die Landeshauptstadt beteiligt sich an der zweiten bundesweiten Falschparker-Aktionswoche Aktion für mehr Verkehrssicherheit vom 3. bis zum 7. Juni 2019.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Ergebnisse hat die Falschparker-Aktion vom 3. bis zum 7. Juni 2019 gebracht? Bitte die städtischen Brennpunkte benennen.

Die bundesweite Falschparkeraktionswoche des VCD hat die Landeshauptstadt Potsdam am 05. Juni 2019 genutzt, um das ordnungswidrige Parken auf Radverkehrsanlagen in Potsdam öffentlich zu thematisieren. Durch die Mitarbeiter des Ordnungsamts in Begleitung des Radverkehrsbeauftragten wurden in der Rudolf-Breitscheid-Straße zwischen Karl-Liebknecht-Straße und Wattstraße dutzende Verkehrsteilnehmer, die u.a. ihr Fahrzeug auf dem Radfahrstreifen oder in den Lieferbuchten abstellten, belehrt bzw. verwarnt. Auch wurden Flyer mit den Verkehrsregeln zu Radfahrstreifen und Schutzstreifen verteilt und in den Geschäften ausgelegt.
Weitere Brennpunkte sind die Karl-Liebknecht-Straße in Babelsberg im Bereich der ehemaligen Post sowie die Yorckstraße im Bereich der Volksbank.

2. Hat an den ermittelten Brennpunkten die Verwaltung temporäre Schwerpunktkontrollen vorgenommen und Verstöße sanktioniert?

An allen Brennpunkten wird regelmäßig durch das Ordnungsamt kontrolliert.

Unterschrift

3. Wie viele Falschparker bekamen Bußgelder, wie viele wurden aus Sicherheitsgründen abgeschleppt? Bitte für die Jahre 2018 und 2019 sowie für die verschiedenen Stadtteile auflisten.

Im Jahr 2018 wurden 790 Verfahren eröffnet, die in Zusammenhang mit dem Abstellen eines Fahrzeuges auf einem Radweg oder Schutzstreifen für Radfahrer festgestellt wurden.
Für das Jahr 2019 (Stand 18.12.2019) wurden 675 Verfahren eröffnet.
Eine statistische Darstellung nach Stadtteilen ist nicht möglich, da nicht so erfasst.

4. Welche Überlegungen gibt es seitens der Verwaltung, um gegen Falschparker auf Radwegen stärker vorzugehen?

Gefahrensituationen entstehen hier durch bewusst verkehrswidriges Verhalten (Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung/StVO) einzelner Verkehrsteilnehmer.
Die bisherigen Erfahrungen und Feststellungen des Ordnungsamts zeigen, dass es annährend gleich viele Fahrzeughalter gibt, die auf Radfahrstreifen bzw. Schutzstreifen parken. Die Außendienstmitarbeitenden verwarnen täglich die entsprechenden Kfz-Halter.
Die Ahndung und Ermahnungen führen in der Konsequenz bisher nicht zum Wegfall bzw. zumindest zu einer spürbaren Abnahme des rechtwidrigen Verhaltens.
Verstärkte Kontrollen könnten verkehrswidriges Verhalten auf Radwegen nicht in Gänze verhindern, sondern allenfalls etwas reduzieren.
Es bleibt abzuwarten, ob die durch das Bundesverkehrsministerium angestrebte Erhöhung des Bußgelds für das Falschparken auf Radverkehrsanlagen, bei Aufnahme im Bußgeldkatalog eine Verhaltensänderung der Kfz-Halter mit sich bringen wird.

5.Wird seitens der Verwaltung eine Kampagne gegen das Halten und Parken auf Rad-undFußwegen in Erwägung gezogen?

Die Wiederholung im Rahmen der bundesweiten Falschparkeraktionwoche wird 2020 diesmal hoffentlich gemeinsam mit dem ADFC und VCD angestrebt.